

Lesenotiz zum Gespräch mit der Delegation der Chinese People´s Association for Peace and Disarmament (CPAPD)

Durch Vermittlung des WPC, Gen. Iraklis, hatte die Delegation um ein Gespräch mit Vertretern des epf in Berlin gebeten.

Auf Grund terminlicher Überschneidungen schloss sich der Deutsche Friedensrat dem Gespräch am 08. Juli in den Räumen der GBM in Berlin an.

Gespräche der Delegation mit anderen Organisationen in Deutschland waren nach unserer Kenntnis nicht vorgesehen.

Die chin. Delegation stand unter Leitung des Stv. Generalsekretärs der CPAPD, Herrn Ph. D. Tao Tao.

Aus verschiedenen Bereichen der Organisation nahmen noch weitere drei leitende Funktionäre teil. Das Gespräch wurde von einer Mitarbeiterin der chin. Botschaft in Berlin gedolmetscht.

Als Gastgeber übernahm der Vorsitzende der GBM, K.-H. Wendt, die Vorstellung der deutschen Seite – Frau Helga Hörning als seine Stellvertreterin, Herr Helmut Semmelmann als Aktivisten des epf.

Seitens des Deutschen Friedensrates nahmen teil: Frau Barbara Fuchs, Herr Prof. Dr. Klaus Fuchs-Kittowski, sowie Rim Farha, Mitglied des Vorstandes des DFR.

K.-H. Wendt stellte zu Beginn die GBM als Ergebnis der Übernahme der DDR durch die BRD dar. Es wurde auf den schrittweisen, konsequenten Übergang von einer anfangs vor allem auf Beseitigung des Rentenunrechts zu einer aktiven Friedensorganisation vor.

Helmut Semmelmann charakterisierte die Entstehung des epf an Hand des Wiedereintritts Deutschlands in aktive Kriegshandlung mit der Beteiligung am Jugoslawien-Krieg. Die Entwicklung des epf bis in die Gegenwart und die Probleme, denen sich das epf vor allem personell gegenüber sieht, wurden erläutert.

Barbara Fuchs erläuterte die Entstehung, die Aufgaben und die Arbeitsweise des Deutschen Friedensrates.

Danach wurde die chin. Delegation gebeten, aus der uns übersandten Fülle von Fragen und Problemkreisen (die Liste der vorab zugesandten Fragen liegt dieser Lesenotiz in Englisch bei.) die sie besonders interessierenden Themen zu nennen.

Folgende Problemkreise wurden im Verlauf von mehr als zwei Stunden erörtert.

- ist die internationale Ordnung durch das in der Welt entstandene Chaos gefährdet?
- Sind die Staaten nicht mehr in der Lage, diese Probleme zu lösen?

- ist das Hegemoniestreben der USA Hauptgrund für das aktuelle Chaos?
- Was sind die Hauptgefährdungen in der Welt? - Aufrüstung der NATO, Terrorismus, das Nord-Süd-Gefälle?
- Die Gefahren neuer Konfrontationen

- wie sehen wir die Perspektiven der Entwicklung der Weltwirtschaft?
- Rolle einer auch von der RF betriebenen Schaffung einer multipolaren Welt, Rolle von Bündnissen

- welche Erwartungen haben wir bei der Bewältigung der aktuellen Krisen?

Die deutsche Seite behandelte alle Fragen auf der grundsätzlichen Einschätzung, die die GBM bei der Bewertung der genannten Problemkreise an verschiedenen Stellen, vor allem aber in ihrer Schriftenreihe publiziert hat.

In jeder Beziehung wurde auf die friedensgefährdende Rolle des US-Imperialismus, die verbrecherischen Machenschaften der NATO, aber auch auf den aktiven Anteil des deutschen Imperialismus verwiesen.

Die nicht zu überschätzende Rolle der VR Ch bei der Wahrung des Weltfriedens wurde aus unterschiedlichen Aspekten unterstrichen, dabei die Bedeutung hervorgehoben, die eine gute Zusammenarbeit vor allem mit der RF und anderen friedenswilligen Staaten zukommt. Wiederholt wurde auf die grundsätzliche Bedeutung verwiesen, die der Erhaltung und Stärkung der Rolle der UNO zukommt.

Mit der Delegation wurde ein Informationsaustausch vereinbart.

Die Delegation überreichte zum Abschluss kleine Erinnerungsgeschenke.